

Ausgelagerte Abschlussprüfungen

Kostenrechnung

Die Lösungen zu den Aufgaben finden Sie auf der Homepage unter:
<https://www.fabi-trainer.de/ausgelagerte-aufgaben/>
 Oder einzeln über die QR-Codes.

AP 2010

Die SUESS AG stellt verschiedene Süßwaren in mehreren Werken in Bayern her.

Lösung



■ Aufgabe II.1

6 BE

Im Werk I werden Lebkuchenherzen gefertigt. Zur Produktion wird eine Anlage mit einer Monatskapazität von 45.000 Lebkuchenherzen eingesetzt. Bei einer Produktion von 15.550 Lebkuchenherzen fallen Gesamtkosten in Höhe von 70.000,00 € an. Die variablen Kosten betragen 2,50 € pro Stück.

- 1.1 Berechnen Sie, wie viele Lebkuchenherzen zum Stückpreis von 3,75 € monatlich mindestens verkauft werden müssen, damit das Werk I keinen Verlust ausweist.
- 1.2 Stellen Sie in einer vollständig beschrifteten Skizze den Verlauf des Stückdeckungsbeitrags und der fixen Stückkosten bis zur Kapazitätsgrenze grafisch dar. Kennzeichnen Sie in der Skizze die Gewinnschwellenmenge sowie den maximal möglichen Gesamtgewinn.

■ Aufgabe II.2 (LP+ angepasst)

9 BE

Im Werk II der SUESS AG wird Speiseeis in den Sorten Vanille, Nuss und Erdbeere hergestellt. Die Eissorten durchlaufen u.a. zwei Anlagen, die Eismaschine sowie die Portionierungsmaschine. Beide Maschinen können pro Monat 30.000 Liter Eis verarbeiten. Die Produktionszeit für einen Liter Eis ist auf den beiden Maschinen für alle Sorten gleich. Für die Produktion im Juni gelten folgende Zahlen:

	Vanille	Nuss	Erdbeere
Preis pro Liter	3,50	3,50	3,50
variable Kosten in € je Liter	1,80	1,50	2,50
Absatzmenge in Liter	12.000	6.000	8.000
Lieferverpflichtung in Liter	3.000	1.500	1.000
erzeugnisfixe Kosten	1.500,00	?	?
Deckungsbeitrag II	?	?	0,00

Von den gesamten Fixkosten sind 2/3 erzeugnisfixe Kosten. Auf die Sorte Vanille entfallen 10% der gesamten Fixkosten.

- 2.1 Berechnen Sie den Deckungsbeitrag II für jede Eissorte sowie das Betriebsergebnis für den Monat Juni.

- 2.2 Zur Sortimentsabrundung überlegt die Geschäftsleitung, einen Teil der freien Kapazität zukünftig durch die neue Sorte Curry zu nutzen. Dafür wäre eine zusätzliche Umrüstung erforderlich, die Kosten in Höhe von 600,00 € verursachen würde. Um den maximal möglichen Absatz von monatlich 2.000 Liter mit der neuen Sorte zu erzielen, müsste ein zusätzlicher monatlicher Werbeaufwand in Höhe von 2.500,00 € erbracht werden. Mit der Sorte Curry könnte ein Deckungsbeitrag von 1,50 € pro Liter Erlöst werden. Begründen Sie rechnerisch, ob die Sorte Curry in das Produktionsprogramm aufgenommen werden sollte.
- 2.3 Marktuntersuchungen haben ergeben, dass etwas exotische Eissorten durchaus den Geschmack eines jungen Publikums treffen und deshalb beträchtliche Marktchancen bestehen. Die Marketing-Abteilung beauftragt Sie deshalb mit der Erstellung eines hippen Werbekonzeptes in den Social Networks. Arbeiten Sie ein griffiges aber kostengünstiges Konzept aus.
- 2.3 Die Geschäftsleitung entscheidet sich trotzdem gegen die Produktion der Sorte Curry. Ein Schaden an der Portionierungsmaschine führt zu einer Verringerung der Kapazität im Monat Juli auf 70%. Die Lieferverpflichtungen für die drei Eissorten bestehen weiterhin. Die im Monat Juni realisierten Absatzmengen können im Monat Juli nicht übertroffen werden. Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm für den Monat Juli.

■ Aufgabe II.3 (LP+ angepasst)

10 BE

Im Werk III stellt die SUESS AG Kräuterbonbons her. Für den Monat März liegen aus der Vorkalkulation folgende Zahlen vor:

Materialkosten	26.400,00 €
Fertigungslöhne I	4.000,00 €
Fertigungskosten II	16.800,00 €
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	32%
Sondereinzelkosten der Fertigung	0,00 €

In der Fertigungsstelle I wird eine Maschine eingesetzt, für die eine monatliche Laufzeit von 200 Stunden veranschlagt wird. Dieser Maschine werden 85% der Fertigungsgemeinkosten der Kostenstelle zugerechnet. Im März wurde bei den unfertigen Erzeugnissen eine Bestandsmehrung von 1.500,00 € festgestellt. Bei den Fertigerzeugnissen ergab sich eine Bestandsminderung von 45 Kartons. Insgesamt ergab sich eine Bestandsminderung von 3.000,00 €. Die Nachkalkulation ermittelte Herstellkosten des Umsatzes in Höhe von 60.000,00 €. Bei den Material- und Fertigungskosten ergab sich eine Kostenunterdeckung von insgesamt 1.800,00 €, wobei eine Überdeckung in Höhe von 1.200,00 € bei den Maschinenkosten in der Fertigungsstelle I anfiel.

- 3.1 Ermitteln Sie die Anzahl der verkauften Kartons. (4 BE)
- 3.2 Berechnen Sie für die Fertigungsstelle I den vorkalkulierten Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz sowie den tatsächlichen Maschinenstundensatz.

Aufgabe II.4 (LP+ angepasst)

5 BE

Im Werk IV der SUESS AG wird die Pralinenmischung Exklusiv hergestellt. Der Angebotskalkulation einer Packung liegen folgende Werte zu Grunde:

Gewinn	6,30
Zielverkaufspreis	27,00 €
Rabatt	10%
Skonto	2%
Vertreterprovision	8%

- 4.1 Ermitteln Sie die vorkalkulierten Selbstkosten für eine Packung der Pralinenmischung Exklusiv.
- 4.2 Ein Kunde wäre bereit, eine größere Menge der Pralinenmischung Exklusiv zusätzlich abzunehmen. Nach Abzug aller Vertriebskonditionen würde die SUESS AG 15,00 € je Packung Erlösen. Die SUESS AG rechnet mit fixen Kosten in Höhe von 4,50 € je Packung. Ermitteln Sie die kurz- und langfristige Preisuntergrenze für die Pralinenmischung Exklusiv und entscheiden Sie, ob der Zusatzauftrag aus kostenrechnerischer Sicht bei ausreichender Kapazität angenommen werden soll.
- 4.3 Die Marketingabteilung ist grundsätzlich dagegen, die Entscheidung über einen Zusatzauftrag allein aus kostenrechnerischen Erwägungen zu treffen. Begründen Sie diese Haltung.

AP 2011

Die GILDE AG ist ein industrieller Hersteller hochwertiger Vorprodukte für den Maschinenbau.

Lösung



Aufgabe I.1

14 BE

Der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des 1. Quartals 2010 im Zweigwerk I der GILDE AG weist folgende Werte aus:

	Material	Fertigung I	Fertigung II	Verwaltung	Vertrieb
Gemeinkosten in €	?	83.600,00	?	27.720,00	37.800,00
Zuschlagsbasis in €	52.800,00	?	24.000,00	?	?
Zuschlagsbasis in%	?	220	215	?	15

Es liegen keine Sondereinzelposten vor.

- 1.1 Die Herstellkosten der Abrechnungsperiode auf Istkostenbasis betragen 252.904,00 €. Berechnen Sie die Materialgemeinkosten auf Istkostenbasis und den dazugehörigen Ist-Zuschlagsatz in Prozent.
- 1.2 Die GILDE AG kalkuliert mit folgenden Normal-Zuschlagsätzen: Material 5%, Fertigung I 225%, Fertigung II 210%, Verwaltung 10%, Vertrieb ?
Insgesamt wird eine Kostenunterdeckung in Höhe von 712,82 € ermittelt.
 - a. Berechnen Sie für jede Kostenstelle die Kostenabweichung und ermitteln Sie den Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz auf Normalkostenbasis.
 - b. Im 1. Quartal 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 450.000,00 € erzielt. Ermitteln Sie das Umsatzergebnis für das 1. Quartal 2010.

- 1.3 Für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse liegen im 1. Quartal 2010 folgende Werte vor:

	fertige Erzeugnisse	unfertige Erzeugnisse
Anfangsbestand in €	4.200,00	5.000,00
Schlussbestand in €	6.500,00	?

Ermitteln Sie den Schlussbestand an unfertigen Erzeugnissen in Euro.

■ Aufgabe II.2

9 BE

Die GILDE AG fertigt im Zweigwerk II die Produkte A, B und C.

Im 1. Quartal 2010 weist die Unternehmung hier ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 11.400,00 € aus, wobei die den einzelnen Produkten nicht zurechenbaren fixen Kosten 25.000,00 € betragen.

Der Geschäftsleitung liegen folgende weitere Daten vor:

Produkte	A	B	C
Verkaufspreis in €	234,00	212,00	304,00
Fremdbezugspreis in €	225,00	197,50	298,00
DB I in €	52.800,00	64.000,00	85.800,00
DB II in €	?	0,00	15.800,00

Bei Produktionseinstellung sind die ergebnisfixen Kosten bei Produkt A zu 80%, bei Produkt B zu 10% und bei Produkt C zu 50% abbaubar.

Das Produkt A erzielt einen Deckungsbeitrag in Höhe von 44,00 €/Stück.

Vom Produkt B werden 4.000 Stück abgesetzt. Das Produkt C erzielt Umsatzerlöse in Höhe von 1.185.600,00 €.

- 2.1 Berechnen Sie die variablen Stückkosten sowie die ergebnisfixen Kosten für die drei Produkte.
- 2.2 Die Geschäftsleitung der GILDE AG möchte das veraltete Zweigwerk II schrittweise stilllegen. Die bisher hergestellten Mengen entsprechen auch den maximal absetzbaren Mengen. Zur Realisierung des Abbaus steht zur Diskussion, entweder das Produkt A oder das Produkt B zukünftig fremd zu beziehen.
Weisen Sie aus kostenrechnerischer Sicht nach, welches der Produkte fremdbezogen werden soll.

■ Aufgabe II.3

6 BE

Die GILDE AG produziert im Zweigwerk III ausschließlich das Produkt D.

Die Herstellung des Produkts verursacht variable Stückkosten in Höhe von 7,00 €. Werden 1.000 Stück mehr als die Gewinnschwellenmenge verkauft, beträgt das Betriebsergebnis 3.000,00 €; gleichzeitig fallen dabei Gesamtkosten in Höhe von 57.000,00 € an.

- 3.1 Berechnen Sie den Stückdeckungsbeitrag und die Gewinnschwellenmenge für das Produkt D.
- 3.2 Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben, entscheidet die Geschäftsleitung, den Verkaufspreis des Produkts D um 20% zu senken.
Berechnen Sie, um wie viel Prozent sich bei unveränderter Kostenstruktur die Gewinnschwellenmenge verändert.

AP 2012

Lösung



■ AP 2012 II.1

8 BE

Im Werk I wird die Tennistasche Carry gefertigt Die SPORT AG kalkuliert für eine Tasche mit folgenden Werten:

Fertigungsmaterial	5,00 €
Fertigungslöhne	6,50 €
Sondereinzelkosten der Fertigung	0,70 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs	0,00 €
Maschinenkosten	5,10 €
Vertreterprovision.....	1,05 €
Rabatt	3,00 €
Skontosatz	3%
Gewinnzuschlagsatz.....	25%
Materialgemeinkostenzuschlagsatz.....	10%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz	40%
Verwaltungs-Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz	10%

1. Berechnen Sie die Höhe der Vertreterprovision in Prozent und den Listenverkaufspreis für das Modell Carry.
2. Die Konkurrenzsituation erfordert Kosteneinsparungen. Durch eine Optimierung der Maschineneinstellung werden ausschließlich die Maschinenkosten bei konstanter Laufzeit von 5 Minuten je Tasche, reduziert. Dadurch werden die Herstellkosten auf 19,00 € je Tasche gesenkt. Berechnen Sie den neuen Maschinenstundensatz und die Veränderung des Maschinenstundensatzes in Prozent.
3. Im Vertrieb werden neben Vertretern auch Reisende eingesetzt. Aus dem betrieblichen Rechnungswesen geht hervor, dass die Abnutzung des Fuhrparks für die Reisenden der SPORT AG in den Listenverkaufspreis einkalkuliert ist. Erklären Sie, wie die Abnutzung des Fuhrparks durch die Reisenden in die Stückkalkulation einfließt.

■ AP 2012 II.2

6 BE

Im Werk II der SPORT AG werden verschiedene Golfschläger produziert. Folgende Angaben liegen im Monat April für das Modell Drive vor:

Kostenunterdeckung im Verwaltungsbereich.....	3.000,00 €
Verwaltungsgemeinkostenzuschlagsatz (Normal)	10%
Verwaltungsgemeinkosten (Ist)	26.100,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs gesamt	9.800,00 €
Betriebsergebnis	38.000,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs pro Stück	4,90 €
Stückgewinn (Normal).....	18,00 €

In den Kostenstellen Material und Fertigung liegen keine Kostenabweichungen vor.

1. Berechnen Sie Art und Höhe der Kostenabweichung für die Kostenstelle Vertrieb.

2. *Das Fertigerzeugnislager meldet für das Modell Drive eine Bestandsmehrung von 150 Stück. Berechnen Sie den Wert der Bestandsveränderung.*

■ AP 2012 II.3

9 BE

Im Werk III der SPORT AG wird ausschließlich das Rennrad vom Typ Speedy hergestellt. Die Unternehmung rechnet im Monat Mai mit einer Kapazitätsauslastung von 80%. Hierbei betragen die Verkaufserlöse 324.000,00 €, wodurch ein Gesamtgewinn von 31.500,00 € bzw. ein Stückgewinn von 52,50 € erwartet werden. Die Gewinnschwelle liegt im Monat Mai bei einem Beschäftigungsgrad von 60%.

1. *Ermitteln Sie die Fixkosten und den maximal möglichen Stückgewinn.*
2. *Skizzieren Sie in einer nicht maßstabsgetreuen Grafik den Verlauf des Stückgewinns und kennzeichnen Sie die Gewinnschwellenmenge sowie den maximal möglichen Stückgewinn.*

■ AP 2012 II.4

9 BE

Im Werk IV der SPORT AG werden drei hochwertige Tourenbindungen hergestellt. Folgende Daten liegen für den Monat Juni vor:

	Mount	Comfort	Extreme
Preis je St. in €	173,50	143,80	205,50
variable Kosten je St. in €	121,80	101,50	142,50
absetzbare Höchstmenge in St.	3.600	9.000	800
Lieferverpflichtung in St.	700	700	500
erzeugnisfixe Kosten in €	25.000,00	48.000,00	?
Kontrollzeit je Stück in Minuten	3	2	4

Die gesamten Fixkosten betragen 399.900,10 €, davon können 288.900,10 € keinem Produkt direkt zugerechnet werden.

Alle drei Produkte durchlaufen eine Qualitätskontrolle auf einer Maschine, deren Kapazität auf 380 Stunden pro Monat begrenzt ist, wodurch ein Engpass vorliegt. Für die Umrüstung auf eine andere Tourenbindung werden jeweils 90 Minuten benötigt. Die Maschine ist auf das Produkt Comfort eingestellt.

1. *Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm und das Betriebsergebnis für den Monat Juni.*
2. *Die Produktion von Extreme soll eingestellt werden. Die Erzeugnisfixkosten wären um 75% abbaubar. Die Lieferverpflichtung für Extreme bestünde in Zukunft nicht mehr. Berechnen Sie, wie und in welcher Höhe sich durch diese Entscheidung das monatliche Betriebsergebnis verändern würde.*

2013

Lösung



■ AP 2013 II.1 (LP+ angepasst)

12 BE

Die MIKEO AG produziert in ihrem Zweigwerk I drei Bürotische. Für den Abrechnungszeitraum Dezember liegen folgende Werte vor:

Bürotisch	Standard	Modern	Nostalgie
Verkaufspreis pro Stück	?	310,00 €	360,00 €
variable Kosten pro Stück	80,00 €	150,00 €	205,00 €
produzierte und abgesetzte Menge	3.800 St.	1.600 St.	960 St.
Anteil der erzeugnisfixen Kosten an den Gesamtfixkosten	32%	15%	18%
Anteil der abbaubaren erzeugnisfixen Kosten	55%	50%	62%

Die unternehmensfixen Kosten betragen monatlich 315.000,00 €.

Im Dezember erzielte die MIKEOAG ein Betriebsergebnis in Höhe von 74.800,00 €.

- 1.1 Ermitteln Sie den Verkaufspreis pro Stück für das Modell Standard.
- 1.2 Für das Modell Nostalgie werden sinkende Absatzzahlen erwartet. Der Verkaufspreis sowie die variablen Stückkosten bleiben konstant.
 - a Berechnen Sie das Betriebsergebnis für den Fall, dass die Produktion des Modells Nostalgie eingestellt wird.
 - b Ermitteln Sie den Absatzrückgang in Stück, ab dem die Produktion des Modells Nostalgie aus kostenrechnerischer Sicht eingestellt werden sollte.
- 1.3 Für den Bürotisch Nostalgie kann in Zukunft nur noch ein unterdurchschnittliches Marktwachstum erwartet werden. Der Marktanteil sinkt seit geraumer Zeit. Welche Normstrategie würden Sie für dieses Produkt empfehlen? Begründen Sie Ihren Vorschlag und beschreiben Sie diese Normstrategie.

■ AP 2013 II.2

6 BE

Im Zweigwerk II produziert die MIKEO AG das Regal Benny. Monatlich können maximal 1.000 Regale zu variablen Stückkosten in Höhe von 18,00 € gefertigt werden. Für den Monat Juli rechnet die MIKEO AG bei einer Auslastung von 75% mit Gesamtkosten in Höhe von 21.500,00 €. Bei einer Beschäftigung von 60% erwartet die MIKEO AG einen Gewinn in Höhe von 5.200,00 €.

- 2.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge.
- 2.2 Skizzieren Sie den Verlauf des Gesamterlöses (E) sowie den Verlauf der Gesamtkosten (Kg) bis zur Kapazitätsgrenze und kennzeichnen Sie die Gewinnschwellenmenge.

Im Zweigwerk III werden Bürostühle hergestellt. Aus der Vorkalkulation für den Monat Mai sind folgende Werte bekannt:

Materialgemeinkostenzuschlagsatz.....	60%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz	110%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz	12%
Gewinnzuschlagsatz.....	5%
Rabatt	20%
Skonto.....	2%
Sondereinzelkosten des Vertriebs (pro Stuhl)	2,40 €
vorläufiger Verkaufspreis.....	96,60 €
Listenverkaufspreis	130,00 €

Außerdem liegen folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial.....	11.000,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Normal).....	97.120,00 €
Lizenzkosten	11.610,00 €
Kostenunterdeckung bei den Rest-Fertigungsgemeinkosten	270,00 €
Kostenüberdeckung bei den Maschinenkosten	1.720,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs (gesamt)	3.312,00 €
Betriebsergebnis	9.672,00 €

Im Monat Mai wurden 30 Bürostühle mehr verkauft als fertig gestellt. Der nachkalkulierte Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz beträgt 112%. Sämtliche Vertriebskonditionen werden stets in Anspruch genommen.

- 3.1 Berechnen Sie die Höhe der Vertreterprovision je Stuhl in Euro.
- 3.2 Ermitteln Sie Art und Höhe der Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Bürostühlen in Euro.
- 3.3 Berechnen Sie den prozentualen, Anteil der tatsächlichen Maschinenkosten an den tatsächlich entstandenen Fertigungsgemeinkosten.
- 3.4 Ermitteln Sie Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung.

AP 2014

Lösung



■ AP 2014 II.1

14 BE

Die STEPPACH AG stellt in verschiedenen Werken in Bayern Gartenmöbel her. Im Werk I wird der Gartenstuhl Comfort gefertigt. Für den Monat Februar liegen folgende Werte vor:

Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Normal)	393.200,00 €
Herstellkosten des Umsatzes (Ist)	392.450,00 €
Herstellkosten je Stück (Normal)	62,00 €
Bestandsmehrung bei den Fertigerzeugnissen	150 Stück
Kostenunterdeckung Material- und Fertigungsbereich (gesamt)	4.950,00 €
Kostenunterdeckung Verwaltungs-Vertriebsbereich (gesamt)	8.542,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs je Stück.....	1,32€
Selbstkosten des Umsatzes (Normal).....	450.000,00 €
vorkalkulierter Gewinnzuschlagsatz.....	20%

1.1 Ermitteln Sie die fertiggestellte und die verkaufte Menge sowie Art und Höhe der Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen.

1.2 Berechnen Sie den tatsächlichen Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagsatz.

1.3 Ermitteln Sie das Betriebsergebnis.

1.4 Aus der Vorkalkulation liegen für den Gartenstuhl Comfort noch folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial je Stück	18,00 €
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz	80%
Maschinenkosten je Stück	14,40 €
Anteil der Maschinenkosten an den ges. FGK	60%
Sondereinzelkosten der Fertigung je Stück	2,60 €
Maschinenstundensatz	115,20 €/Std.

Berechnen Sie den Materialgemeinkosten-Zuschlagsatz und die Bearbeitungszeit für einen Gartenstuhl auf der Maschine.

■ AP 2014 II.2
11 BE

Im Werk II der STEPPACH AG werden auf einer Fertigungsanlage mit einer monatlichen Kapazität in Höhe von 30.525 Minuten die Gartenliegen Holiday, Sunshine und Beach gefertigt. Für den Abrechnungszeitraum April liegen folgende Informationen vor:

	Holiday	Sunshine	Beach
Verkaufspreis je Stück	124,00 €	99,00 €	169,00 €
variable Stückkosten	73,00 €	54,00 €	97,00 €
relativer Deckungsbeitrag	17,00 €/Min.	7,50 €/Min.	9,60 €/Min.
absetzbare Höchstmenge	2.000 St.	1.400 St.	2.150 St.
Lieferverpflichtung	---	800 St.	800 St.
Erzeugnisfixkosten	48.000,00 €	63.000,00 €	?

Die monatlichen Fixkosten belaufen sich auf insgesamt 252.000,00 €, davon sind 10 % unternehmensfixe Kosten.

2.1 *Im Monat Mai gelten dieselben Daten wie im April. Allerdings stehen aufgrund von Wartungsarbeiten an der Fertigungsanlage nur noch 80% der Kapazität des Monats April zur Verfügung, wodurch ein Engpass entsteht.*

Ermitteln Sie für den Monat Mai die Deckungsbeiträge II für die drei Produkte sowie das optimale Betriebsergebnis.

2.2 *Nachdem Ende Mai die Wartungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, könnten im Monat Juni für die drei Produkte wieder die absetzbaren Höchstmengen produziert werden. Für das Produkt Sunshine wird ein Fremdbezug zu einem Preis von 78,75 € je Stück in Erwägung gezogen. Die Fixkosten von Sunshine wären dann um 65% abbaubar.*

a Begründen Sie kostenrechnerisch, ob der Fremdbezug durchgeführt werden soll.

b Nennen Sie zwei qualitative Kriterien, die die Entscheidung über Eigenfertigung oder Fremdbezug mit beeinflussen können.

■ AP 2014 II.3
5 BE

Im Werk III der STEPPACH AG wird die Hängematte Siesta gefertigt. Für den Monat August liegen folgende Informationen vor:

Die maximale Kapazität liegt bei 1.200 Stück. Bei voller Auslastung wird ein Gewinn in Höhe von 10.000,00 € erzielt. Der Gewinnschwellenumsatz beträgt 60.000,00 €. Die Fixkosten betragen 20.000,00 €.

Stellen Sie grafisch auf drei Arten den Break-even-Point dar, indem Sie alle dazu notwendigen Graphen einzeichnen. (Maßstab: 1cm = 100 Stück, 1cm = 10.000,00 €)

AP 2015

Lösung



Die BRICK AG stellt an verschiedenen Standorten Möbel her.

■ AP 2015 Aufgabe II.1

9 BE

Im Werk I produziert die BRICK AG den Schrank Gippa. Für den Monat April liegen folgende Werte vor:

Spezialverpackung (gesamt)	11.000,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Ist)	652.950,00 €
Herstellkosten des Umsatzes (Normal)	632.500,00 €
Selbstkosten des Umsatzes (Ist)	780.000,00 €
Kostenunterdeckung Material- und Fertigungsbereich (gesamt)	62.950,00 €
Verkaufspreis je Stück	1.800,00 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz (Normal)	18%

Vom Modell Gippa wurden im Monat April 500 Schränke gefertigt und 550 verkauft.

- 1.1 Ermitteln Sie für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse Art und Höhe der Bestandsveränderungen in Euro.
- 1.2 Berechnen Sie die Selbstkosten des Umsatzes auf Normalkostenbasis und geben Sie Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung an.
- 1.3 Ermitteln Sie den Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz auf Istkostenbasis und das Betriebsergebnis für den Monat April.

■ AP 2015 Aufgabe II.2

5 BE

Im Werk II der BRICK AG wird das Regal Linna produziert. Aus der Vorkalkulation liegen für den Monat Mai folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial	50,00 €/St.
Fertigungskosten	210,00 €/St.
Fertigungslöhne	40,00 €/St.
Sondereinzelkosten des Vertriebs	8,40 €/St.
Vertreterprovision	36,00 €/St.
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	20%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz	140%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	8%
Skonto	2%
Rabatt	10%
Vertreterprovision	8%
Maschinenlaufzeit	38 Min./St.

Es entstanden keine Sondereinzelkosten der Fertigung.

- 2.1 Berechnen Sie den vorkalkulierten Maschinenstundensatz.
- 2.2 Ermitteln Sie den geplanten Gewinnzuschlag in Prozent sowie den Angebotspreis für das Regal Linna.

■ AP 2015 Aufgabe II.3

9 BE

Im Werk III der BRICK AG wird ausschließlich der Designerstuhl Dora produziert. Die monatliche Kapazität liegt bei 800 Stück. Der Verkaufspreis pro Stück beträgt 1.240,00 €. Im April werden von dem Stuhl 400 Stück hergestellt und verkauft. Die Gesamtkosten hierfür betragen 420.000,00 €. Im Mai werden 450 Stück hergestellt und verkauft, wodurch sich die Gesamtkosten um 10% erhöhen.

3.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge.

3.2 Im Monat Juni möchte die AG durch eine Preissenkung die Kapazitätsauslastung auf 70% erhöhen. Die variablen Stückkosten und die fixen Gesamtkosten bleiben unverändert. Dabei soll ein Gewinn von 117.600,00 € erzielt werden.

3.2.1 Ermitteln Sie den neuen Verkaufspreis je Stuhl.

3.2.2 Stellen Sie in einer nicht maßstabsgetreuen Skizze (Stückbetrachtung) die Auswirkung der Preissenkung auf die Gewinnschwellenmenge dar und zeichnen Sie den neuen Gewinnschwellenumsatz für den Monat Juni ein.

■ AP 2015 Aufgabe II.4

7 BE

Im Werk IV der BRICK AG werden die Kinderhochstühle A, B und C gefertigt. Für den Monat September liegen folgende Informationen vor:

	A	B	C
Verkaufspreis je Stück	153,00 €	120,00 €	75,00 €
variable Kosten je Stück	87,00 €	63,00 €	40,50 €
maximale Absatzmenge	?	600 St.	1.500 St.
Lieferverpflichtung	?	-	900 St.

Alle drei Modelle durchlaufen die Maschinen M 1 und M 2.

Aus der Fertigungsplanung für den Monat September sind für die bei den Maschinen folgende Daten bekannt:

	M1	M2
max Kapazität	210 Std.	362,5 Std.
Fertigungszeit pro Stück		
Stuhl A	10 Min.	18 Min.
Stuhl B	6 Min.	15 Min.
Stuhl C	4 Min.	7 Min.

4.1 Im September sollen die maximalen Absatzmengen der drei Modelle produziert werden. Dadurch wäre die Kapazität der Maschine M1 voll ausgelastet. Begründen Sie rechnerisch, ob diese Planung realisiert werden kann.

4.2 Die Geschäftsleitung hat im Monat September auf Maschine M2 einen Engpass festgestellt und hierfür bereits das optimale Produktionsprogramm berechnet. Für das Modell B wurden hierbei 510 Stück ermittelt. Berechnen Sie die Höhe der Lieferverpflichtung für das Modell A.